

# Familiengeschichte Florian Angermaier



Der Burgstall Eggenfelden am Südostrand des Stadtparks von Eggenfelden ist eine abgegangene mittelalterliche Wasserburg und wird auch als Sitz der Ruhstorfer angesehen. Dieses ortsadelige Geschlecht, ein Ministerialengeschlecht der Wittelsbacher, trat erstmalig im ausgehenden 13. Jahrhundert mit einem Wernher Walchun von Ruhstorf auf. Der silberne Ort im schwarzen Feld im Wappen von Ruhstorf a.d. Rott entstammt dem Wappen der Ruhstorfer. Von der ehemaligen Burganlage, einer nur 50 m im Durchmesser großen Insel mit 15 m breitem Wassergraben, ist außer der Erinnerung meiner Vorfahren nichts mehr erhalten.

Florian Angermaier wurde am 5. Januar 1856 in Bruckhäuser als Sohn des Cajetan Angermaier und seiner Ehefrau Maria Schröder geboren. Er heiratete am 2. Oktober 1882 Theresia Eberl und in zweiter Ehe am 5.12.1912 Theres Pfattisch. Am 1. November 1883 wurde die Tochter Rosalia geboren. Über weitere Kinder ist nichts bekannt.



Abbildung 1. Luftbild der Flurstücke 249 und 249/2, wo die Zugbrücke der Wasserburg Eggenfelden gestanden haben könnte

Florian Angermaier war wie viele seiner Verwandten von Beruf Schneider. Laut Urkunde Nr. 1370 des königlichen Notars von Savoye in Eggenfelden vom 10. Januar 1884 kaufte Florian Angermaier vom Schuhmacher Peter Durner für 1724 Mark und 29 Pfennige einen Teil des Hauses Nr. 205 in Eggenfelden, das einen Gesamtwert von 3428 Mark und 57 Pfennigen hatte. Die andere Hälfte des Hauses kaufte Maria Angermaier geborene Prinz, die Ehefrau des Wilhelm Angermaier, des drei Jahre jüngeren Bruders von Florian Angermaier.



Abbildung 2. Flurstück 249 der Gemarkung Eggenfelden in der Rahmgasse



Abbildung 3. Flurstück 249/2 der Gemarkung Eggenfelden

Laut Ehevertrag No. 1711 und Urkunde des königlichen Notars von Savoye in Eggenfelden vom 22. Dezember 1887 teilte Florian Angermaier diesen Besitz mit seiner Ehefrau Theres, die damit Miteigentümerin wurde. Als es später zum Verkauf des Hauses Nr. 205 kam, erwarben Florian Angermaier und seine zweite Ehefrau Theres Pfattisch von Xaver und Maria Wallner das Haus Nr. 278, später Rahmgasse 1a, das auf den Flurnummern 249a und 249b stand.

Florian Angermaier ist am 17. Mai 1937 in Eggenfelden gestorben und lebte bis zuletzt in seinem Haus. Es kann daher nur nach seinem Tod abgerissen worden sein. Wer das Haus in der Rahmgasse 1/2 später erworben hat und wer es dann hat abreißen lassen, ist nicht bekannt.